

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 69 (1965)
Heft: 11

Artikel: Wir und die Fremden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir und die Fremden

Zum «Tag der Menschenrechte» der UNO am 10. Dezember 1965 hat die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission, Sektion Erziehung, eine 20 Seiten umfassende Zusammenstellung über das Thema «Wir und die Fremden» (das Zusammenleben mit den Gastarbeitern) der Presse zur Verfügung gestellt. Fräulein *Elisabeth Schnyder*, welche den Lehrerinnenverein in der Schweizerischen UNESCO-Kommission vertritt, hat diese Texte mit Geschick zusammengestellt. Wir kommen dem Wunsche der UNESCO-Kommission gerne nach, einige Kostproben aus dieser vielfältigten Schrift zu bringen. Die Zusammenstellung möchte den Lehrkräften Hinweise und Anregungen vermitteln, das Problem der ausländischen Arbeitnehmer in unserm Lande in ihren Schulstunden zu behandeln. Am 10. Dezember, am «Tag der Menschenrechte», wird auch eine Schulfunksendung dem gleichen Thema gewidmet sein. ME.

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Artikel I

*

Unsere Kinder glauben, die Lebensweise einer Schweizer Familie sei die einzig richtige. Die Andersartigkeit der Fremden überrascht sie, sie zeigen oft Hochmut und Stolz; darin folgen sie nur allzuoft dem Vorbild der Erwachsenen.

An Euch Erziehern liegt es, die Kinder aus der Trägheit ihrer überkommenen Einstellung herauszuführen und in ihnen das Verständnis, ja die Freude an der Verschiedenartigkeit der Menschen zu wecken. Helft ihnen, *sich einmal selber mit den Augen eines Fremden zu sehen*.

Aus dem Aufruf der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission, 1964

*

Sobald *fremde Schulkinder* auftauchen, sollten die Lehrer eingreifen und die schweizerischen Schüler beeinflussen, daß sie die fremden Gäste freundlich aufnehmen. Kinder können Andersartigen gegenüber sehr freundlich, aber auch sehr grausam sein. Es ist aber nicht allzu schwierig, sie auf den rechten Weg zu leiten.

Adolf Guggenbühl

*

«Meine Buben müssen wenigstens ‚*buon giorno*‘ sagen können. Die Italiener strahlen jedesmal vor Freude, wenn sie so begrüßt werden von den Kindern. Das gibt ihnen das Gefühl, daß man sie hier annimmt.»

Ein Arbeitgeber

*

Anregungen für den Unterricht

In jedem Lesebuch ist Stoff zu finden, der zu unserem Thema im weiteren Sinne in Beziehung steht. Wir denken an die Erlebniskreise «Begegnung mit dem Fremdling», «Leben in fremder Umwelt», «Heimweh», «Auswandererschicksal»... Es sei hingewiesen auf das Schulwandbild von Pietro Chiesa, «Auswanderung», welches sich zur Besprechung auf allen Schulstufen eignet.

Unterstufe

Der Lehrer wird die Gelegenheit wahrnehmen, vor dem Eintritt eines Ausländer Kindes die Schüler vorzubereiten, ihr Verhalten zu überwachen und sie dahin zu bringen, dem neuen Kameraden das Einleben zu erleichtern. Ihm zu Ehren singen wir einmal ein italienisches Lied, erzählen ein italienisches Märchen, lernen einen italienischen Kinderreim.

65 (11) in



65 (11) in +

Domani è festa,
si mangia la minestra.
La minestra non mi piace,
Si mangia pane e brace.
La brace è troppo nera.
Si mangia pane e pera.
La pera è troppo dura:
si va a letto addirittura.

Lei, lei signorina Maccabei,
mi dica dove sono i Pirenei.
Questo, professor, non saprei.
Sei, sei, sempre sei!
Al suo posto studierei,
così saprei,
dove sono i Pirenei!

Occhietto bello,
questo è tuo fratello.
Orecchina bella,
questo è tua sorella.
Questa è la chiesa
che fa din, din, din, din, din!

Mittelstufe.

Es geht hier vor allem darum, dem Schüler die Augen zu öffnen für seine Umwelt.

Klassengespräch:

Wo sehen wir die Gastarbeiter? am Bahnhof, auf der Baustelle, beim Einkaufen, beim Boccienspiel, vor der Kirche...

Wir erkennen sie wohl: Sprache, Aussehen, Wesensart...

Warum haben sie ihre Heimat verlassen? karges Auskommen, Arbeitslosigkeit...

Weshalb kommen sie gerade zu uns? Wir brauchen sie unbedingt... wo?

Woher kommen sie? Ferienerlebnisse aus dem Süden.

Sie haben es nicht leicht: Sprache, Klima, Heimweh, Wohnungsnot...

Was können wir tun? Wir hüten uns vor verallgemeinerndem Urteil...

Erlebnisberichte:

Mein italienischer Spielkamerad; Ausländer in unserem Haus, in unserem Quartier; er ist anders; wenn ich nur Italienisch könnte; warum ich Italienisch lernen will; Vater erzählt von seinem ausländischen Mitarbeiter; ein Ausländer zu Gast; zum erstenmal im Ausland; wieder daheim; meine Schwester berichtet aus dem Ausland...

Beobachtungen:

Lehrausgang auf eine Baustelle. Einzelbeobachtungen auf dem Bahnhof...

Wir forschen nach:

Familiengeschichte: Ein Onkel ist ausgewandert; mein Vater erzählt von seinem Auslandsaufenthalt; meiner Schwester gefällt es in England...

Ortsgeschichte: (Heimatkundliches) Auswanderung aus unserem Dorf, Rückwanderer; Stimmt es, daß Sie in Afrika waren?

Schweizer Geographie: Wir sprechen von der Auswanderung aus dem Tessin, dem Wallis, aus Graubünden, Glarus...

Einige Bücher zu diesem Thema (für Schulbibliothek, Klassenlektüre, als Vorlesestoff)

Unterstufe:

Denneborg H. M.: Das Eselchen Grisella

Gut Silvia: Kasperli und die Prinzessin von Linda (Sauerländer)

Meyer Dalbert A.: Hexlein hilft suchen (Rascher)

Italienische Märchen. Herausgeber Walter Keller (Diederichs)

Mittelstufe:

Bruckner Karl: Die Strolche von Neapel (Benziger)

Brunner Fritz: Miguel und Miga (Sauerländer)

Heizmann Gertrud: Enrico (Francke)

Keller Walter: Am Kaminfeuer der Tessiner (Sagen und Volksmärchen)

65 (11) in +
X